



Vesper in der Kreuzkirche

z. Z. in der reformierten Kirche

Dresden, Sonnabend, den 27. Februar 1943, 18 Uhr

Mag Reger (1873—1916): *Introduktion und Passacaglia* in f-moll (op. 63).
Anlässlich des 70. Geburtsjahres (März 1873)

Mag Reger: „Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit“, für achtst. Chor.
Der Mensch lebt und bestehet nur eine kleine Zeit, und alle Welt vergehet mit ihrer Herrlichkeit. Es ist nur Einer ewig und an allen Enden, und wir in seinen, seinen Händen.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: „Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt.“

Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt, hilf mir in meinem Leiden! Ruf ich dich an, versag mirs nicht: wenn sich mein Seel will scheiden, so nimm sie, Herr, in deine Händ! Ist alles gut, wenn gut das End.

Ruht doch der Leib sanft in der Erd, die Seel zu dir sich schwinget, in deiner Hand sie unversehrt durch Tod ins Leben dringet. Hier ist doch nur ein Tränental, Angst, Not und Trübsal überall.

Gebet und Segen

Felix Draeseke (1835—1913) „In die angustiae“, Graduale für vierstimmigen Chor.
Anlässlich des 30. Todestages (26. Februar 1913)

In die angustiae inclamo ad te Domine! Quia respondes mihi, inclamo ad te Domine!

Am Tage der Not schreie ich zu dir, o Herr! Weil du mich erhörst, rufe ich dich an, o Herr.

Hugo Wolf (1860—1903): Drei geistliche Lieder für vierstimmigen Chor.
Anlässlich des 40. Todestages (22. Februar 1903)

a) „Einflang.“

Weil jezo alles stille ist und alle Menschen schlafen, mein Seel' das ew'ge Licht begrüßt, ruht wie ein Schiff im Hafen. Der falsche Fleiß, die Eitelkeit, was keinen mag erlaben, darin der Tag das Herz zerstreut, liegt alles tief begraben. Ein anderer König wundergleich, mit königlichen Sinnen, zieht herrlich ein im stillen Reich, besteigt die ew'gen Binnen.

b) „Resignation.“

Komm, Trost der Welt, du stille Nacht! Wie steigt du von den Bergen sacht, die Lüfte alle schlafen; ein Schiffer nur noch wandermüd' singt übers Meer sein Abendlied zu Gottes Lob im Hafen. Die Jahre wie die Wolken geh'n und lassen mich hier einsam steh'n, die Welt hat mich vergessen, da trat'st du wunderbar zu mir, als ich beim Waldesrauschen hier gedankenvoll geseffen. O Trost der Welt, du stille Nacht! Der Tag hat mich so müd' gemacht, das weite Meer schon dunkelt, laß ausruh'n mich von Lust und Not, bis einst das ew'ge Morgenrot den stillen Wald durchfunfelt.

c) „Ergebung.“

Dein Wille, Herr, geschehe! Verdunkelt schweigt das Land. Im Zug der Wetter seh' ich schauernd deine Hand. O, mit uns Sündern gehe erbarmend ins Gericht! Ich beug' im tiefsten Wehe zum Staub mein Angesicht.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Eberhard Bonitz, Dresden, i. V.

Leitung: Joachim Freyer, Mitgl. d. Kreuzchors
(Kl. 7a).

Molette in der Sophienkirche am Sonntag, den 28. Februar 1943, vorm. 1/2 10 Uhr:

Zum Eingang: „Wer an mich glaubt“, für sechs- bis achtstimmigen Chor von Rudolf Mauersberger (geb. 1889).

Vor dem Hauptlied: „Der Same ist das Wort Gottes“, vierstimmige Molette auf Sexagesimae von Melchior Vulpinus (1612).

Die nächste Vesper des Kreuzchors:

Sonnabend, den 6. März 1943, 18 Uhr, in der reformierten Kirche.

Verdunkle sorgfältig! Ein Lichtschein kann eine ganze Stadt gefährden!

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.